



KUCKENSE RIN KÖNNENSE MITREDEN KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Neuköllnern für Neuköllner

Juli 2022 · 12. Jahrgang · 141. Ausgabe

Gratis zum Mitnehmen und Weitergeben

Und das steht drin

Britz baut – S. 3

Bäume pflanzen – S. 4

Verkehr ruht – S. 5

Straße spielt – S. 6

Spiel spült – S. 6

Kunst kritisiert – S. 10

Stadtbäume

haben mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen. Im Jahr 2019 wurden so viele Bäume gefällt wie nie, auch auf Grund mangelnder Pflege und entstandener Baum-Krankheiten.

Nachpflanzungen, die bereits unter Trockenstress aufwachsen, sind diesbezüglich zwar widerstandsfähiger, entwickeln sich jedoch langsamer, verbleiben länger in den Baumschulen. Ob die jungen Bäume trotz anschließender drei- bis fünfjähriger Bewässerung im Straßenraum stabil anwachsen, bleibt fraglich. Zusätzliche Pflanzungen von Bodendeckern oder Hecken könnten trotz sinkenden Grundwasserspiegels hilfreich sein, vor allem bei größeren Baumscheiben. Stadtklimafeste, nicht einheimische Baumarten sind in der Erprobung. Ob sie mit dem vorhandenen Boden zu recht kommen werden, bleibt abzuwarten.

Wichtig ist, dass alle Bäume zukünftig sorgfältiger gepflegt werden, wenn sie uns weiterhin Kühlung, Schadstoffbindung und Sauerstoff schenken sollen!

Beate Storni



RUMSTEHERLE auf dem Gehweg – eine Herausforderung.

Foto:mr

Ausweitung des E-Scooter-Slalom

Alternative zum »Heilig's Blechle«?

Nordneuköllner können ihn schon, Südneuköllner dürfen ihn jetzt lernen: Den allseits bekannten E-Scooter-Slalom. Er lässt sich flott, hüpfend und auch vorsichtig absolvieren.

Menschen mit Lauf- oder Sehbeeinträchtigungen, Rollator- oder Rollstuhlnutzer, ebenso Eltern mit Kinderwa-

gen können an diesem Slalom leider nicht teilnehmen. Sie versuchen, sich in einer anderen sportlichen Disziplin: Zwischen zugeparkten Straßenecken einen Ausweg zu finden, ohne den fließenden Verkehr zu behindern oder diesem gar zum Opfer zu fallen.

Im Rahmen eines Modellprojekts der ge-

wollten Mobilitätswen- de, der Verminderung des CO₂-Ausstoßes und Ausweitung des Geschäfts- bereiches, werden seit Mitte Juni zusätzliche 400 E-Scooter und E-Bikes ab dem S-Bahnhof Köllnische Heide zur Weiterfahrt in Bereiche außerhalb des S-Bahn-Rings ange- boten. Ziel und Zweck

ist, Autofahrern eine Alternative zum »Heilig's Blechle« anzubieten. Zu vermuten ist, dass einige der 27.000 Arbeitnehmer, die in eines der fünf südlichen Neuköllner Gewerbegebiete vordringen möchten, dieses Angebot nutzen werden.

bs

Fortsetzung S.4

Autos in Flammen

Untersuchungsausschuss zu Brandanschlägen konstituiert sich

Ferat Koçak konnte nur dank rechtzeitiger Rückkehr zum Haus seiner Familie Schlimmeres verhüten. Sein Auto stand bereits in Brand, mühsam löschte er vor Eintreffen der Feuerwehr die Flammen, die sonst auf das Haus übergreifen und Menschen im Schlaf hätten töten können. Der Politiker der Linken fühlt sich weiterhin nicht sicher vor kommenden Anschlägen. Allen anderen Menschen, die bedroht werden, geht es ebenfalls so. Neben

Brandanschlägen und Schmierparolen an den Häuserwänden gab es direkte Morddrohungen. Die Polizei konnte bisher nur zwei Täter zur Anklagebank bringen. Dazu zählt ein gewisser »Tilo P.« Er ist insofern geständig, indem er behauptet, »nur Schmiere gestanden« zu haben. Aus »Ermittlungsgründen« gibt die Polizei derzeit keine weiteren Details über weitere Hintermänner bekannt.

Ferat Koçak ist vom Abgeordnetenhaus Ber-

lin als stellvertretendes Mitglied in den Untersuchungsausschuss gewählt worden. Schon kommt Widerspruch seitens des Verteidigers von »Tilo P.« »Ich werde die Angelegenheit Koçak vor das Verwaltungsgericht bringen«, äußerte dieser gegenüber dem RBB. Es deutet sich damit bereits an, dass die Arbeit des Untersuchungsausschusses durch Formalien blockiert werden könnte. Umstritten war von Anfang an unter den demokratischen Parteien, ob

die AfD im Ausschuss Platz nehmen sollte, doch es geht aus demokratischen Gründen der parlamentarischen Geschäftsordnung nicht ohne diese Partei. Im Untersuchungsausschuss wolle sie offenlegen, dass sie mit »diesen Strukturen nichts zu tun« habe.

Seitens der Opfer sind die Erwartungen an den Mitte Juni konstituierten Untersuchungsausschuss des Berliner Abgeordnetenhauses hoch.

th
Fortsetzung S. 5

Neuköllner Alltägliches

Nachrichten aus Neuköllner Zeitungen vor 100 Jahren, bearbeitet von M. Rempke

Neuköllner Tageblatt

Hauptorgan für den 14. Berliner Verwaltungsbezirk
am 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni und 14. Juni
Hilfliches Organ mit reichsrechtlicher Publikationskraft
für die höchsten Behörden in Neukölln.
Druck und Verlag von **Wiler & Wilmanns** in Neukölln, Bergstraße 35-36.
Verleger: **W. Wiler**, Neukölln Nr. 10 und 11.

Abonnements:
1. Vierteljahr 1,50 Mk.
2. Halbjahr 2,80 Mk.
3. Ganzjahr 5,00 Mk.
4. Ausland 6,00 Mk.
5. Einzelhefte 10 Pf.
6. Anzeigenpreise nach Vereinbarung.
7. Druckkostenzuschüsse nach Vereinbarung.
8. Redaktion: Neukölln, Bergstraße 35-36.
9. Telephon: 124.
10. Postamt: Neukölln, Bergstraße 35-36.
11. Postfach: 124.
12. Telegraph: 124.
13. Fernschreiber: 124.
14. Telephon: 124.
15. Postamt: Neukölln, Bergstraße 35-36.
16. Postfach: 124.
17. Telegraph: 124.
18. Fernschreiber: 124.
19. Telephon: 124.
20. Postamt: Neukölln, Bergstraße 35-36.
21. Postfach: 124.
22. Telegraph: 124.
23. Fernschreiber: 124.
24. Telephon: 124.

Neuköllnische Zeitung

ältestes Hauptorgan
für den 14. Berliner Verwaltungsbezirk
(Neukölln, Spandau u. Stahnsdorf)
mit amtlicher Publikationskraft.

Abonnements und Anzeigenpreise: Berliner Straße 10, 1. Etage. – Vierteljahr: 1,50 Mk.; Halbjahr: 2,80 Mk.; Ganzjahr: 5,00 Mk.; Ausland: 6,00 Mk.; Einzelhefte: 10 Pf.; Anzeigenpreise nach Vereinbarung; Druckkostenzuschüsse nach Vereinbarung; Redaktion: Neukölln, Bergstraße 35-36; Telephon: 124; Postamt: Neukölln, Bergstraße 35-36; Postfach: 124; Telegraph: 124; Fernschreiber: 124; Telephon: 124; Postamt: Neukölln, Bergstraße 35-36; Postfach: 124; Telegraph: 124; Fernschreiber: 124; Telephon: 124.

**Neuköllnische Zeitung
Mittwoch, 12.07.1922
Das Ende des Zeitungsstreiks.** Der Streik in den Berliner Druckereien, der für die Öffentlichkeit in erster Linie ein „Zeitungsstreik“ gewesen ist, hat gestern nach zwölf tägiger Dauer sein Ende gefunden. Der Ausgleich zwischen der Arbeitgeberschaft und der Hilfenschaft wurde erst durch den Reichstarifausschuß geschaffen, der in Leipzig zusammgetreten war. Die Berliner Verhandlungen zwischen den Kreisinstanzen konnten selbst unter dem Einfluß des Reichsarbeitsministers keinen Frieden schaffen. Es handelte sich bei dem Konflikt um Lohnforderungen der Arbeiterschaft; aber nicht dieser materiellen Frage wegen, sondern da grundsätzliche Auffassungen über Tarifrecht von Arbeitgeberseite geltend gemacht wurden, war die Einigung außerordentlich erschwert. Die Forderungen wurden bewilligt. Die Arbeit

wurde heute überall wieder aufgenommen.

**Neuköllner Tageblatt
Donnerstag, 3.07.1922
Freibad Neukölln.** Unser Schifffahrtskanal wird insbesondere auf der Strecke zwischen der Wildenbruchbrücke und der Treptower Brücke allabendlich von der männlichen Jugend als Freibad benutzt, welche die Böschungen als Entkleidungsstätte benutzt und sich dann im Wasser vergnügt. Das Baden erreicht meist erst nach Eintritt der Dunkelheit sein Ende. Zahlreiche Passanten schauen von den beiden Uferstraßen aus dem lustigen Treiben zu und üben ihre Kritik an den Leistungen der Schwimmer und Badenden.

**Neuköllner Tageblatt
Donnerstag, 20.07.1922
Achtung, Radfahrer!** In den letzten Wochen sind so zahlreiche Verunglückungen radfahrender Personen vorgekommen, daß die Warnung am Platze ist, in verkehrs-

reichen Straßen langsam zu fahren und auf keinen Fall in fliegender Hast von einer Straße in die andere einzubiegen. Schienen der Straßenbahn dürfen nicht zu schräg, sondern möglichst rechtwinklig überfahren werden. Da Viele zur Ersparung von Fahrgehalt ein Rad benutzen, und des Fahrens und aller Gefahren wenig kundig sind, sollten sie vor allem langsam fahren und Obacht an verkehrsreichen Stellen geben.

**Neuköllner Tageblatt
Donnerstag, 20.07.1922
50-Jahrfeier am Jahn-
denkmal in der Hasen-
heide.** Zum Gedächtnis der vor 50 Jahren erfolgten Enthüllung des Jahnedenkmals findet am Sonntag, den 18. August d. J. Auf dem Turnplatz in der Hasenheide eine Erinnerungsfeier, verbunden mit der Auskämpfung des Schenkendorf-Wanderpreises statt. Nachmittags 5 Uhr findet die Gedächtnisfeier am Denkmal statt, zu der staatliche und

städtische Behörden ihr Erscheinen bereits zugesagt haben; ebenso der Vorstand der Deutschen Turnerschaft.

**Neuköllner Tageblatt
Freitag, 21.07.1922
»Frisches Wasser! Tro-
ckene Brötchen!«** Ein Erlaß des Reichsverkehrsministers verpflichtet die Bahnhofswirte, in Zukunft neben den üblichen Reiseerfrischungen auch frisches Trinkwasser und trockene Brötchen zu führen und anzubieten, damit auch minderbemittelte Reisende die Möglichkeit haben, unterwegs Erfrischungen zu sich zu nehmen. Die Bahnhofswirtschaften sind gehalten, diese einfachen Erfrischungen zu billigen Preisen abzugeben, und bei der ständig wachsenden Benutzung der vierten Klasse wird dieben Erlaß des Reichsverkehrsministers zweifellos als eine verständnisvolle Berücksichtigung der wirtschaftlichen Lage der meisten Reisenden begrüßt werden.

**Neuköllner Tageblatt
Dienstag, 25.07.1922
Was kostet eine Kaffeebohne?** Wenn einen früher jemand so gefragt hätte, würde man darin einen Scherz gesehen haben. Heute ist eine solche Frage eine ganz andere Sache. Früher kaufte man ein Pfund gebrannten Kaffee für 1-2 Mark. Jetzt bekommt man für eine Mark ungefähr 22 Kaffeebohnen. Auf ein Pfund gehen nämlich reichlich 2500 Bohnen, das macht für die einzelne Kaffeebohne, wenn man den gegenwärtigen Preis von ungefähr 110 – 124 Mark zugrunde legt, etwa 4,5 Pfg. Auch diese Zahl gibt ein treffliches Bild von unserer Geldentwertung.

Die Transkription der Zeitungstexte wurde mit Fehlern in der Rechtschreibung aus den Originalen von 1922 übernommen. Die Originale befinden sich in der Zentral- und Landesbibliothek, Breite Straße 30, 10178 Berlin.

Frisch, fromm, fröhlich, frei

Die internationale Turnerschaft huldigt ihrem »Vater« mit einem Denkmal

Streng blickt der »Turnvater« von seinem Sockel in der Hasenheide herab. Am 19. Juni 1811 eröffnete Friedrich Ludwig Jahn hier den ersten öffentlichen Turnplatz. Gymnasiasten und Lehrburschen trafen sich, hier zum Springen, Laufen, Ringen. Die Äste einer über 250 Jahre alten Eiche sollen für Klimmzüge und Reckübungen gedient haben. Preußen und die deutschen Kleinstaaten waren zu dieser Zeit von napoleonischen Truppen

besetzt, und Jahn, der in der deutschen Nationalbewegung aktiv war und einen entschiedenen, völkischen Nationalismus vertrat, verfolgte mit seiner »vaterländischen Turnerey« das Ziel, die jungen Männer auf den Krieg gegen die napoleonische Besatzungsmacht vorzubereiten, soziale Schranken sollten dabei keine Rolle spielen. Unter dem Motto »Frisch, fromm, fröhlich, frei« griffen in der Folge immer mehr Männer zur Hantel oder ans Kletter-



Turnvater Jahn. Foto:mr

gerüst. Zwischen 1814 und 1817 turnten bereits 12.000 Anhänger Jahns

auf den Turnplätzen von 150 Ortsvereinen. Anlässlich des fünfzigjährigen Bestehens des Turnplatzes und des zweiten Deutschen Turnfestes wurde am 10. August 1861 am Ausgangsort der Bewegung der Grundstein für das Jahn-Denkmal gelegt. Ausgeführt wurde der Entwurf des damals noch unbekanntem Berliner Bildhauers Erdmann Encke, die Ausführung übernahm die Bronzegießerei von Hermann Gladenbeck. Turnvereine und Bürger aus aller

Welt spendeten 14.869 Taler und stifteten 139 Steine mit und ohne Inschriften, die in den Sockel und den Hügel des Denkmals eingearbeitet wurden. In den unterschiedlichsten Formen und Größen sind hier Tafeln aus dem Teutoburger Wald und aus New York, aus Melbourne und Bielefeld angeordnet. Am 10. August 1872 wurde das Denkmal mit dem vier Meter hohen Standbild von der Deutschen Turnerschaft eingeweiht. mr

Neues Stadtquartier in Britz

1.000 Wohnungen sollen auf dem ehemaligen Riasgelände entstehen

Bis September 2013 sendete von hier aus das Deutschlandradio Kultur, im Juli 2015 wurde der 160 Meter hohe Sendemast gesprengt. Seitdem ist das frühere Gelände des »Rundfunks im Amerikanischen Sektor« (Rias) ungenutzt. Nach einigen Eigentümerwechseln gehört das Areal am Britzer Damm inzwischen der Firma »RIAS/Gewobag Projektentwicklung Britzer Damm GmbH«, einem Joint Venture aus der landeseigenen Wohnungsgesellschaft GEWOBA und den Immobilieninvestoren Matthias Bahr, Jan Kleppe und Alexander Hilbic.

Ein ganzes Stadtquartier mit Wohnungen und Gewerbe soll künftig auf dem rund neun Hektar großen Gelände entste-

hen. Einen ersten Einblick in die Planungen konnten interessierte Anwohner am 16. Juni, bei einer Infoveranstaltung im Kulturstall von Schloss Britz nehmen.

70 Prozent der zu bebauenden Fläche sollen für rund 1.000 Wohnungen verwendet werden, in Wohnblöcken mit bis zu 12 Geschossen, darunter 30 Prozent preisgebundene gemäß dem Berliner Modell.

Der nördliche Teil ist für Gewerbeflächen vorgesehen, auf denen circa 1.000 neue Arbeitsplätze im Hochtechnologie-sektor entstehen sollen. Unter anderem plant die Firma ASML hier eine Vergrößerung ihres Produktionsstand-

ortes.

Eine größere Herausforderung sind jedoch die Pläne der BSR, die auf den angrenzenden Flächen im Westen des Entwicklungsfeldes eine Müllverbrennungsan-

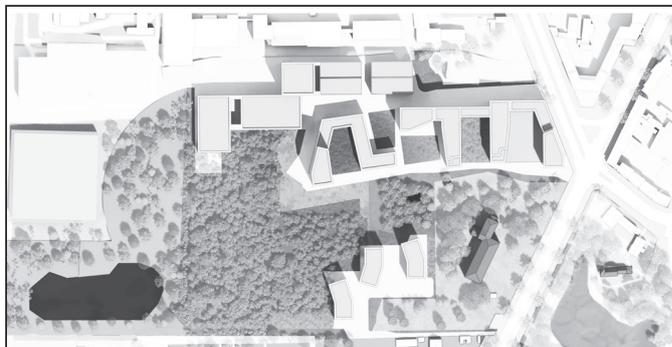
sich ein Besucher skeptisch. Auch die Geruchsbelästigung möge man sich gar nicht vorstellen.

Ein Drittel des Grundstücks im Westen und Süden soll nach derzeitigen Planungen als

außerdem der Große Eckerpfuhl und der Brandpfuhl, zwei eiszeitliche Gewässer, die ebenfalls langfristig geschützt werden sollen.

Noch befindet sich die Planung in einem sehr frühen Stadium, bis hier tatsächlich die Bagger anrollen, wird noch viel Wasser die Spree hinabfließen. Aktuell startet der Bezirk Neukölln das Bebauungsplanverfahren. Mit der Fertigstellung der Wohnungen wird frühestens 2028 gerechnet.

Bis zum 8. Juli liegen die Bebauungspläne im Stadtentwicklungsamt aus. Im selben Zeitraum ist der B-Plan-Entwurf auch online einsehbar. mr



3D-Ansicht der Planung

Foto: pr

lage errichten will. Er stelle es sich nicht sehr attraktiv vor, von der Wohnung direkt auf eine Müllverbrennungsanlage zu schauen, zeigte

zusammenhängende naturnahe, aber für die Öffentlichkeit unzugängliche Grünfläche erhalten bleiben. Auf dem Gelände befinden sich

Schwerpunktthema Schule in der BVV

Bildungsstadträtin spricht sich für Übernahme der Karl-Legien-Schule aus

Nach vielen Monaten der Sitzungen im virtuellen Raum freuten sich die Bezirksverordneten sichtlich, dass sie ihre Versammlung endlich wieder in der analogen Welt abhalten konnten.

Zum Auftakt der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) am 23. Juni wies Bezirksbürgermeister Martin Hikel (SPD) auf die Erfolge hin, die Neukölln als Innovations- und Bildungsstandort zu verzeichnen habe. So wird im nächsten Jahr die SRH-Fachhochschule Berlin, eine Hochschule für Internationales Management, in das neue Bauensemble am Neuköllner Schiffahrtskanal einziehen. In den ehemaligen Geyer-Werken in der Harzer Straße hat sich die Programmierschule »42 Berlin« niedergelassen. Damit decke Neukölln den kompletten Bildungsweg von der Kita bis zur Hochschule ab.

Anschließend hatten die Bürger das Wort.

Eltern und Kinder der Peter-Petersen-Grundschule überreichten Unterschriftenlisten an den Bezirksbürgermeister, mit denen sie ihrer Forderung nach einer sicheren Verkehrsinfrastruktur vor ihrer Schule Nachdruck verliehen.

Mit einer Entschließung wollte die Fraktion der AfD darauf hinwirken, die BVV auch zukünftig als Live-Stream im Internet zu übertragen, hatte dabei allerdings übersehen, dass das bereits im vergangenen Jahr beschlossen wurde.

Ob das Bezirksamt Anstrengungen unternimmt, die derzeit leerstehende Karl-Legien-Schule in der Leinestraße als allgemeinbildende Schule in eigene Trägerschaft zu übernehmen, wollte Marina Reichenbach (SPD) in einer mündlichen Anfrage wissen.

Bildungsstadträtin Karin Korte (SPD) erklärte dazu, dass sie sich beim Senat dafür einsetze,

die Schule an den Bezirk zur Gründung einer deutsch-ukrainischen Schule mit Ukrainisch als Fremdsprache zu übertragen. Neuköllner Schulen haben seit März mehr als 400 Schüler aus der Ukraine aufge-

nommen, der Bedarf sei also da. Eine solche Schule könne eine wichtige Grundlage für eine vertiefte Partnerschaft mit der Ukraine auch im schulischen Bereich sein. Zudem könne damit auch die Versorgung aller Neuköllner Schüler

mit Schulplätzen im Bereich der weiterführenden Schulen gesichert werden, Neukölln könne sogar Schüler aus Nachbarbezirken aufnehmen.

In der Großen Anfrage mit dem Titel »Hitze-schutz in Neukölln –

es sich um eine gesamtstädtische Aufgabe handele, antwortete Gesundheitsstadträtin Mirjam Blumenthal (SPD). Sie nannte dann doch eine Reihe von Maßnahmen, die eine Arbeitsgruppe im Gesundheitssenat, an der auch das Gesundheitsamt Neukölln beteiligt war, erarbeitet hat und die nun zügig umgesetzt werden sollen.

Zu einem heftigen Schlagabtausch kam es, als Bernd Szczepanski (Grüne) darauf hinwies, dass die Grünen bereits 2020 einen Antrag an das Bezirksamt gestellt hatten, sich beim Senat für die Erstellung eines gesamtstädtischen Hitzeaktionsplans einzusetzen und dem ehemaligen Gesundheitsstadtrat Falko Liecke (CDU) Untätigkeit vorwarf. Der verwahrte sich vehement gegen diesen Vorwurf und konterte, dass zu diesem Zeitpunkt die Coronapandemie die personellen Ressourcen komplett absorbiert habe. mr



KARL-LEGIEN-SCHULE.

Foto: mr

Jetzt anfangen« wollte Beate Bruker (Grüne) wissen, welche Maßnahmen das Bezirksamt zum Schutz der Menschen bei den immer häufiger auftretenden Hitzewellen treffe. Ein isolierter Neuköllner Hitzeaktionsplan sei nicht zielführend, da

»42« – Die Antwort auf Personalprobleme der Tech-Industrie

Programmierschule hat mit innovativem Lernkonzept eröffnet

»42« – die Antwort auf alle Fragen. In Neukölln soll sie die Antwort auf den Mangel an IT-Fachkräften sein. In den ehemaligen Geyer-Werken in der Harzer Straße hat die internationale Schule für Softwareentwickler »42« den Betrieb aufgenommen. Die ersten Kandidaten durchlaufen bereits die Auswahl-Camps. Die Schule wird zukünftig bis zu 600 Studierenden gebührenfrei und ohne formale Zugangsbeschränkung eine hochkarätige Ausbildung bieten.

An der »42 Berlin« zählt nicht, wo man herkommt, sondern wo man hin will. Damit schafft »42 Berlin« Perspektiven, die vielen Menschen aus Berlin allgemein und Neukölln im Speziellen oft verwehrt bleiben. Wir freuen uns, dass mit dem neuen Standort beruf-

liche Perspektiven auch für Menschen geschaffen werden, die zwar das Talent, aber nicht die formalen Voraussetzungen für einen Hochschulzugang mitbringen«, begrüßt Bezirksbürgermeister Martin Hikel den Zuwachs in der Bildungslandschaft.

Bewerben kann sich jeder, der volljährig ist – auch ohne Studienabschluss und sogar im fortgeschritteneren Alter. Perspektivisch sollen mindestens 40 Prozent der Plätze an Frauen vergeben werden, die im Bereich Softwareentwicklung noch immer unterrepräsentiert sind.

Im ersten Schritt müssen die Bewerber einen On-

line-Test auf der Website (42berlin.de) bestehen, in dem logisches Denken gefragt ist. Darauf folgt ein vierwöchiges Bootcamp, in dem Schule und

lernenden entscheiden selbst, wann und wie sie lernen. Ähnlich einem Computerspiel, bei dem verschiedene Levels erreicht werden. Sie tauschen sich untereinander aus über Wissen, Ideen und Erfahrungen und können so mit- und voneinander lernen.

So werden Kompetenzen erworben, die dabei helfen, sich selbst zu organisieren und immer wieder nach neuen Lösungsansätzen zu suchen. Je nach individuellem Lerntempo und gewünschter Spezialisierung dauert das Studium zwei bis fünf Jahre.

Rund ein Jahr verbringen die Studierenden in Praxisprojekten bei Unternehmen, wo sie die ersten Kontakte in die Tech-Industrie knüpfen.

Seit ihrer Gründung im Jahr 2013 hat sich die Schule bereits an 42 Standorten in 28 Ländern als neue Lern- und Vordenkerwerkstatt für gesellschaftlich verantwortliche Innovation etabliert, auch dank der Unterstützung durch namhafte Wirtschaftspartner wie Volkswagen, SAP, Microsoft und die Bayer AG.

Der Name der Schule wurde gewählt als Anspielung auf die Antwort eines Supercomputers auf die Frage aller Fragen, frei nach dem Roman von Douglas Adams »Per Anhalter durch die Galaxis«. Die Antwort lautete: »42«. mr



EIGENSTÄNDIG lernen.

Foto:Stephanus Paarmann

Studierende herausfinden, ob sie zueinander passen. Danach beginnt das Studium nach dem »Peer-to-Peer-Learning«-Konzept, also vollständig ohne Professoren und Vorlesungen. Die Stu-

Ja bitte Rücksicht

Fortsetzung von S. 1

Davon überzeugt sind auf jeden Fall Bezirksbürgermeister Martin Hikel (SPD), Vertreter des Unternehmensnetzwerks »Neukölln-Südring e.V.« und des Anbieters »Bolt«.

Das estnische Mobilitätsunternehmen »Bolt« wurde 2013 von einem damals 19-jährigen Schüler gegründet, der die Idee hatte, alle Taxis aus Tallinn und Riga auf einer Plattform zusammenzufassen. Das Unternehmen expandierte in alle Welt, und die Produkte können per App gemietet werden. Vom abgestellten E-Gefährt soll angeblich ein Foto an den Betreiber gesendet werden, damit es bei rücksichtslosem Deponieren und im Zweifelsfall zu orten sei.

Also, liebe slalom- und nicht-slalomaffine Südneuköllner, haltet Eure Kameras bereit!

bs

Planung für die Bäume im Schillerkiez

Bäume bewerten und pflegen

Im Rahmen des Stadtentwicklungskonzeptes »Lebendiges Quartier Schillerpromenade« befasst sich ein Gutachten mit dem Zustand der Straßenbäume. Allerdings gibt es Bedenken bezüglich der Einschätzung von Vitalität und Maßnahmen, der Absicht, andere Baumgattungen nachzupflanzen sowie der Bürgerbeteiligung.

Wie bekannt leiden Straßenbäume besonders unter Klimawandel und Standort und kämpfen mit Wasser- und Nährstoffmangel. Da bietet ein Gutachten, das sich detailliert mit ihrem Zustand auseinandersetzt und Maßnahmen vorschlägt eine gute Diskussionsvorlage.

Beindruckend ist zuerst die Genauigkeit der Baumbestimmung. Allein acht unterschiedliche Lindenarten beziehungsweise Sorten werden identifiziert.

Die Bewertung ist im Wesentlichen nachvollziehbar. Demnach ist die Vitalität der



ZUSTAND einer Linde im Schillerkiez.

Foto: bs

620 Bäume zur Hälfte scheinbar leicht und zu einem Drittel deutlich geschwächt. Erfreulicherweise sehen die

Bäume vor Ort sämtlich besser aus und deutliche Schadbilder sind aktuell die Ausnahme. Die Regenerationsfähigkeit nach extrem trockenen Jahren scheint unterschätzt.

Die vorgeschlagenen Maßnahmen sind unterschiedlich aufwendig. Die Vergrößerungen der Baumscheiben samt durchgängigem Grünstreifen auf dem Gehweg erscheinen machbar und sinnvoll. Schwierig wird es wenn eine zusätzliche Regenwasserrinne und/oder unterwurzelungsfähige Stellplätze dazukommen sollten (Vorschläge Leinestraße, Selchower Straße). Gleiches gilt für ein straßenwärtiges Versetzen des Bordsteins bei Aufgabe des Querparkens (Vorschlag Oderstraße) oder der Idee, abgängige Bäume durch klimaresiliente Gattungen zu ersetzen. Hier sollte entsprechend des Bestandes – meistens Linden – ergänzt werden,

damit der Alleecharakter erhalten bleibt.

Für den Schillerkiez muß der Hauptaspekt auf einem realistischen Bestandserhalt liegen. Dazu braucht es eine breite bürgerschaftliche und fachliche Diskussion.

Wenn aus dem Gutachten ein Modellvorschlag werden soll, muß eine Auswahl unter den Vorschlägen getroffen werden. Sie sollten einfach und praktikabel und quartierweise umzusetzen sein. Und einige sind darüber hinaus für Neubauviertel wie die »Buckower Felder« relevant. Hier können neue Straßenbaumgattungen getestet, bei vertretbarem Aufwand die Pflanzgruben ausreichend groß ausgehoben sowie Wurzelraum unter den Parkstreifen geschaffen werden.

Marlis Fuhrmann

Infos: www.schillerpromenade.berlin/projektelbaumkonzept

Fahrrad, Auto, Fußgänger

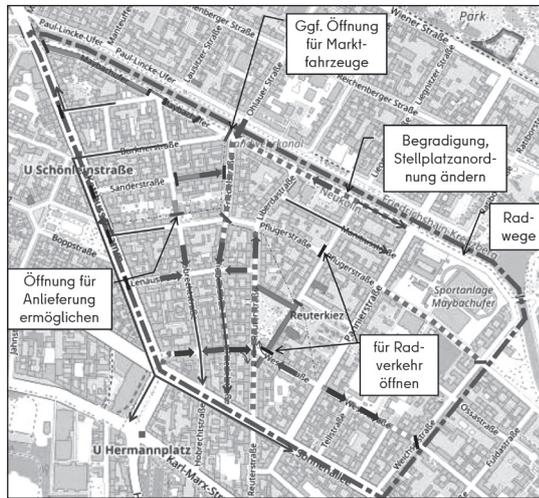
Verkehrsberuhigung im Reuterkiez

Die Straßen im Reuterkiez werden von Autofahrern gern genutzt, um den Kottbusser Damm zu umfahren. Besonders betroffen sind die Reuter-, Hobrecht- oder Friedelstraße. Auch die Fahrradstraße Weserstraße wird von vielen Autofahrern als Abkürzung verwendet, wodurch es tagtäglich zu lebensgefährlichen Situationen für Radfahrer und Fußgänger kommt.

Um die Wohnqualität in dem Gebiet zwischen Maybachufer, Kottbusser Damm, Sonnenallee und Wechselstraße zu erhöhen, arbeitet das Bezirksamt seit Mitte letzten Jahres an einem umfassenden Konzept zur Reduzierung des Durchgangsverkehrs und zur allgemeinen Verkehrsberuhigung.

Nach Anwohnerbefragungen, umfassender Analyse des Ist-Zustandes und einem Beteiligungsverfahren stellte die »Planergemeinschaft für Stadt und Raum eG« gemeinsam mit Bezirksbürgermeister Martin Hikel und Baustadtrat Jochen

Biedermann am 9. Juni Versorgungs- märkte am Maybachufer für Kun-



PLANUNGS-AUSCHNITT.

Auf eine vorgeschlagene Vollsperrung der Hobrechtbrücke, über die ein großer Teil des Durchgangsverkehrs in den Kiez kommt, wurde verzichtet, um hier keinen weiteren Party-Hotspot wie auf der Admiralbrücke zu schaffen. Zudem wurde dadurch auch die Erreichbarkeit der

den- und Lieferverkehr gesichert. Stattdessen soll ein Netz von Ein-

bahnstraßen, das die Durchquerung bis zur Sonnenallee verhindert, die Durchgangsrouten für den kiezfremden Kfz-Verkehr unattraktiv machen. Zusätzlich sorgen Diagonalsperren für die Ableitung des Verkehrs in die gewünschte Richtung.

Derzeit mit Großpflaster befestigte Straßen werden ganz oder teilweise asphaltiert. Das erhöht den Fahrkomfort für Radfahrer und soll sie nicht länger dazu verleiten, auf die Gehwege auszuweichen und dort den Fußgängern in die Quere zu kommen. Ein solcher Belag trägt zudem zur Lärmreduzierung bei. Das Risiko dabei ist, dass es die Autofahrer zu schnellerem Fahren ermutigt,

derzeit gut in der Friedelstraße zu beobachten.

Zumindest die am meisten frequentierten Straßen sollen daher mit kissenartigen Aufpflasterungen versehen werden, um die Geschwindigkeit zu begrenzen und die Verkehrssicherheit zu erhöhen.

Fußgängern soll mit Hilfe von Gehwegvorstreckungen das Überqueren der Fahrbahnen erleichtert werden. Dadurch soll auch das unerlaubte Parken vor Straßeneinmündungen verhindert und die Sicht auf die Straße verbessert werden. Außerdem sollen auch die Gehwege, die teilweise in einem beklagenswerten Zustand sind, saniert werden.

Dafür, dass möglichst nur Anwohner mit ihren Autos in den Kiez hineinfahren und dort parken, soll eine Parkraumbewirtschaftung sorgen, die voraussichtlich im nächsten Jahr eingeführt wird.



GEFAHRENSTELLE: zugeparkte Kreuzung.

Foto: mr

»Kultur-Erdbeben«

Tempelhof Sounds

Berlin ist nicht gerade als erdbebengefährdet eingestuft. Als jedoch der Kultursommer auf dem Vorfeld des Tempelhofer Feldes mit »Tempelhof Sounds« startete, erreichte die Erdbebenskala einen Wert von 1,4 auf der Richterskala. An drei Meßstationen in der Nähe des Tempelhofer Feldes wurden die Magnituden verzeichnet.

In den Sozialen Medien herrschte Aufregung, Polizei und Feuerwehr wurden mit Anrufen, Nachfragen und Beschwerden beglückt.

Einer Bewohnerin aus der Nähe fiel in der vierten Etage eine Stehlampe um, bei anderen klapperten Gläser im Schrank und die Schranktüren öffneten

sich. Ein Stück weiter konnte keine Erdbewegung festgestellt werden.

Es dauerte ein wenig, bis die Ursache für dieses Erbeben feststand: Die mitreissende Musik und die Aufforderung der Band »Florence and the Machine« liess die 40.000 Gäste springen und hüpfen.

Verstärkt durch die Freude der Menschen darüber, wieder draußen zu sein, gemeinsam mit anderen Musik zu hören und zu tanzen nach den entbehrungsreichen Corona-Beschränkungen, ließ sie dann vermutlich ein wenig übermütig werden.

Ein schönerer Anlass für ein Erdbeben ist kaum vorstellbar.

ro bs

Fortsetzung von S. 1
Es geht um die Aufklärung der Hintergründe der über Jahre erfolgten rechtsextremen Anschläge auf demokratische Menschen, Politiker und Politikerinnen. Ebenso wird der Frage nachgegangen, welche Rolle die Strafverfolgungsbehörden oder einige ihrer Beamten gespielt haben. Licht ins Dunkel hat die Polizei noch nicht durchgreifend bringen können.

Miriam Blumenthal (SPD), Stadträtin für Jugend und Gesundheit, stellt klar, dass nicht nur sie Ergebnisse vom Ausschuss erwartet. Schon als Vorsitzende der Neuköllner »Falken« erlebte sie, dass auf das Haus dieser SPD-Jugendorga-

Aufklärung gefordert

Koçak wurde nicht gewarnt

nisation mehrfach Anschläge verübt wurden, es wird daher durch einen Sicherheitszaun geschützt.

Ferat Koçak beschäftigt bis heute eine Frage: »Warum wurde ich nicht vorab von den Sicherheitsbehörden gewarnt, obwohl es ganz klare Bedrohungen von rechts gegen mich gab?« Polizei und Verfassungsschutz hatten in seinem Fall über Wochen und Monate zwei Rechtsextremisten fest im Visier, hörten sogar mit, als diese Koçak überwachten und ausspähten, bis sie schließlich sein Auto und seine Adresse herausfanden. Dann brannte Koçaks Wagen. Niemand schritt vorher ein, niemand warnte

ihn. »Ich möchte endlich wissen, warum das alles so geschehen ist«, sagte Koçak im Gespräch mit »rbb24 Recherche«.

Der Untersuchungsausschuss benötigt für seine Arbeit einschlägige Akteneinsicht gerade in die Arbeit der Polizei. Erst nach Eintreffen dieser Unterlagen werden die Mitglieder dieses Gremiums wissen, ob diese ohne »Schwäzungen« ankommen. Wenn doch mit, dann bleibt den demokratischen Abgeordneten und den Opfern der Anschläge nichts anderes übrig, als ihre schon vorhandenen Recherchen zu vertiefen und dadurch Licht ins Dunkel zu bringen.

th

23 Stunden Spiel und Spül in 44

Der »Tiefpunkt« der Saalestraße ist überschritten

Die nach dem schönen Fluss Saale benannte Straße, die entlang der Ringbahn die Sonnenallee mit der Karl-Marx-Straße verbindet, ist trotz Grün und gepflegter Altbauten nicht unbedingt eine Prachtstraße. Busse und Pkw quetschen sich täglich hindurch, der S-Bahndamm ist vermüllt, und im Wahnwitz der Nazis, Berlin zu Germania umzubauen, wurden 1939 zwischen KMS

und Elsterstraße alle Vorderhäuser der Saalestraße 1 bis 24 abgerissen, was sich bis heute an Brachen zeigt, die aber nun zum Teil für Sportanlagen genutzt werden. (Bis 1942 vernichteten die irren Germania-Planer übrigens insgesamt 41.000 Berliner Wohnungen.)

Historisches Flair hat der Siegfried-Aufhäuser-Platz gegenüber dem S-Bahnhof Sonnenallee. Dieser wurde 1912 nahe der Kaiser-Fried-

rich-Straße (heute Sonnenallee), gebaut nach Plänen von Reinhold Kiehl, eröffnet – sei-

Dezember 1997 wurde der S-Bahnhof als Station wiederhergestellt. Hier lässt sich heutz-

finden sich seit den 80ern die legendäre, wohl auch nach dem Gemütszustand mancher Gäste benannte Eckkneipe »Tiefpunkt«, bekannt als günstige Schwemme, Raucherhimmel und Dartspielertreffpunkt samt Liga- und Turnierspielen sowie für seine diversen Spielautomaten.

Im September 2021 hat ein junges Team den Laden übernommen und als »ZweiMalVier«, benannt nach der alten

Foto: hlb



IMMER da für 44er.

Nummer des Neuköllner Zustellpostamts 44, wiedereröffnet. Das Interieur ist weitgehend geblieben, ebenso zwei Dartautomaten und andere Spielgeräte wie ein Kicker oder gar eine Box-Maschine. Dafür zeugen Sprühdosen im Fenster, bunt besprayed Wände und die schwungvoll beschrifteten Getränketafeln davon, dass es sich nun um eine »Graffiti Kneipe« handelt. Alt-Neuköllner

nerzeit noch benannt nach Friedrich III., dem »99-Tage-Kaiser« von 1888. 1961 zerschneidet die Berliner Mauer den S-Bahnring in zwei Teile, die Nationale Volksarmee unterbrach die Gleise, und damit war auch der Bahnhof Sonnenallee geschlossen. Nach dem Mauerfall 1989 begannen die Bauarbeiten zur Wiederherstellung des Südrings, doch erst im

tage in der pittoresken Flammerie und Bar »Hugo Ball« hervorragend Flammkuchen essen, im »Das Pi« Holzfopenpizza knuspern oder bei den »Geschwistern Nothaft« nachhaltiger Kaffee und Kuchen genießen. Zwei Blöcke weiter, an der Kreuzung, wo die Niemetzstraße unter den Bahngleisen zum Gewerbegebiet des Neuköllner Unter- und Oberhafens führt, be-

treffen hier auf die neue, junge Kiezgeneration, Oldies auf HipHop – vereint durch die freundlich-gemütliche, generationenübergreifend anheimelnde Atmosphäre, die Möglichkeiten sportlicher Kurzweil, auch durch Übertragungen auf die große Leinwand, und eine Klasse Getränkeauswahl zu fairen Preisen, etwa das Hausmarke-Bier für kaum schlagbare 2,50 Euro pro 0,5 Liter, herrliches fränkisches Bio-Kellerbier vom Fass, etliche bayerische Craft-Biere, aber auch nicht alltägliche Softdrinks. Alltäglich sind allerdings die Öffnungszeiten: Zwischen 11 und 12 Uhr vormittags wird durchgeputzt, ansonsten ist immer geöffnet! So wird die Saalestraße dank des »ZweiMalVier« zum verlässlichen Ziel für Durststille und Geselligkeit Suchende zu jeder Tages- und Nachtzeit.

hlb

ZweiMalVier – Neuköllner Graffiti Kneipe, Saalestr. 29, tgl. 12 – 11 Uhr, #zweimalvier 20

Raum für Kinder

Zwei Spielstraßen werden in Neukölln verstetigt

Das Bezirksamt Neukölln wird zwei temporäre Spielstraßen verstetigen.

Die Anzengruberstraße und die Sanderstraße im Norden des Bezirks werden künftig an jedem Sonntagnachmittag in den Sommermonaten als Spielstraße genutzt werden. Damit will das Bezirksamt mehr Platz für spielende Kinder schaffen und gleichzeitig die Nachbarschaft in den Kiezen stärken.

Bezirksbürgermeister Martin Hikel: »Ich freue mich sehr, dass wir gemeinsam mit den Freiwilligen und Anwohnenden die Spielstraßen dauerhaft einrichten können. In den zwei letzten Corona-Jahren haben wir gemeinsam

mit den Anwohnenden viele Erfahrungen sammeln können. Beide Straßen wurden sehr gut angenommen. Deshalb ist es ein starkes Zeichen, dass der Sonntagnachmittag jetzt dauerhaft den Kindern gehört!« Auch das Berliner Mobilitätsgesetz sieht die Förderung von temporären Spielstraßen vor. Damit werden Räume für Kinder geschaffen, ohne dass sie durch den

Straßenverkehr gefährdet werden. Spielstraßen bieten auch allen Anwohnenden die Möglichkeit zusam-

menzukommen, sich auszutauschen und die Nachbarschaft zu stärken. Eine Vielzahl von Anwohnenden bringt

liches Miteinander einzusetzen.

Am 12. Juni 2022 startete die Sanderstraße als Spielstraße, am

dem Jahr 2023 gelten die Spielstraßen dann jährlich vom 15. Mai bis zum 15. September. Für vier Stunden sind die Straßen dann für den Autoverkehr gesperrt.

Die Beschilderung und Information von Anrainern wird durch das Bezirksamt umgesetzt. Die Betreuung erfolgt durch die Initiativen der Anwohnenden.

Foto: mr



FREUDE der Straßenkinder.

viel Zeit und Engagement auf, die Spielstraßen ehrenamtlich zu betreuen und sich für ein gutes nachbarschaft-

19. Juni 2022 folgte die Anzengruberstraße. Bis zum 15. September 2022 werden dann die Spielstraßen genutzt. Ab

Begleitet wurde die Verstetigung der Spielstraßen durch den Mitmach-Laden, die bezirkliche Anlaufstelle für Beteiligung in Neukölln. pr

Erste Obstbäume im Waldgarten

Umweltprojekt am Britzer Garten

Global schreitet die Urbanisierung unaufhaltsam voran, was der Berliner Bauer W. Mette kongenial zu »Beton bedroht Boden« kondensierte, und das wiederum beschleunigt mit den Klimawandel. Stadtbewohner sind heute eher bereit, in urbanen Gärten Nahrungsmittel zu produzieren und dabei auch neue Formen von Gemeinschaften zu erproben.

Seit 2018 erforscht ein Team der Universität Potsdam, welche Anknüpfungsmöglichkeiten im Bereich der Stadtentwicklung und welche Umsetzungsmöglichkeiten sowie konkreten Hürden für die Entwicklung von urbanen Waldgärten in deutschen Städten existieren. Praktisch erprobt werden soll der vielversprechende Ansatz, auf städtischen Grünflächen nachhaltig zu gärtnern.

Ende Juni 2022 wurde endlich das erste Berliner Waldgartenprojekt der Presse vorgestellt. Sichtlich zufriedene leitende Vertreter des Bundes, der Berliner Landes- und Neuköllner Lokalpolitik mit den Projektleitern,

-betreuern und dem Kleingartenverband Südluden die Presse auf die Ausgleichsflä-

und ob das Waldgarten- gelände Teil des angrenzenden Britzer Garten werden wird oder einen

die inzwischen rare Resource Wasser sparsamer einzusetzen. Hier soll das urbane Gelände gemeinschaftlich ökologisch genutzt und verwaltet werden. Die hier entstehenden »Klein- und Gemeinschaftsgärten« sollen bei möglichst geringem pflegerischen Aufwand mit und nicht gegen die Natur genutzt werden, mit dem klaren Ziel, die derzeit streng isolierten Ziergärten nachhaltiger zu nutzen.



SPATENSTICH für den ersten Baum.

Foto: rr

che für die Erweiterung der Stadtautobahn am Britzer Garten mit symbolischer Pflanzung ein. Für Jennifer Schulz von der Uni Potsdam ist das ihr Herzensprojekt. Auf 5.000 Quadratmetern wird hier ein gemeinschaftlicher Waldgarten geschaffen. 60 private Kleingartenparzellen, teils mit, teils ohne Laube, werden in Clustern zusammengesetzt und umrahmen dabei eine 1.000 Quadratmeter große Zone für Umweltbildung. Gartenzäune wird es keine geben, das gesamte Gelände jedoch wird eingefriedet sein. Wie

eigenen Zugang erhält, ist noch offen. Alle Cluster haben durchgehend eine gemeinsame Waldgartenstruktur, das heißt, es gibt nur Obstbäume, -sträucher und viele essbare Pflanzen. Dieser von der Uni Potsdam betreute und wissenschaftlich begleitete Versuch könnte zum Modell werden, wie zukünftig innerstädtisches Grün mit ökologischer und sozialer Funktion umzuwandeln sei. Ein urbaner Waldgarten hilft, das Stadtklima nachhaltig zu verbessern, die biologische Vielfalt zu fördern und

Mehr Infos unter: <https://urbane-waldgaerten.de>. Wem das zusagt und wer der sehr aktiven schon bestehenden Nutzergruppe beitreten möchte, schicke eine Mail an jennifer.schulz@uni-potsdam.de.

Fundstück
von Josephine Raab

und
dann
liest
man
sich
gehen
...
und
kommt
nicht
hin
zu
genügte
den
während
einer
Kontak
Juli
2.22

ANNA MUNI

NATURKOSMETIK MASSAGEN GANZHEITLICHE BEHANDLUNGEN



MARESCHSTRASSE 16
12055 BERLIN
0176/321 61 786
WWW.ANNAMUNI.COM

WELEDA
GESICHTSBEHANDLUNGEN
BEREITS AB 55,00 €
GESCHENKGUTSCHEINE ERHÄLTLICH

**Wir beraten rund
um Fragen der
Bezirkspolitik
und unterstützen
Sie bei Ihren
Anliegen und
Initiativen!**

DIE LINKE.

Fraktion DIE LINKE.
in der BVV Neukölln

Rathaus Neukölln
Karl-Marx-Straße 83
Raum A456

Sprechzeiten

Mo 14 -17 Uhr
Di 10 -13 Uhr
Do 15 -18 Uhr

(030) 90239-2003
(auch außerhalb der Sprechzeiten)

www.linksfraktion-neukoelln.de
linksfraktion
@bezirksamt-neukoelln.de



Sonnenallee 165 | 12059 Berlin
Dienstag - Sonntag 11:00 - 22:00 Uhr
Hertzberg Golf liegt in der Grünanlage Hertzbergplatz
[S-Bahn – Sonnenallee] Tel.: 0176 - 93 69 85 51



Kleingärtner dürfen nicht wegschauen

Insgesamt 40.000 Euro konnten an Hilfsorganisationen für die Ukraine Hilfe übergeben werden

Der Bezirksverband »Berlin-Süden der Kleingärtner e. V.« ist erschüttert über den ausgebrochenen Krieg in Europa. »In dieser dramatischen Lage wollen wir, wo immer möglich, konkrete Hilfe anbieten«, erklärt Michael Jubelt, Vorsitzender des Bezirksverbandes.

Was wir alle für längst überwunden und als undenkbar hielten, ist grausige Realität geworden. Wir haben Krieg in Europa, in der Ukraine.

Diese kriegerische Auseinandersetzung letztlich auch Auswirkungen auf uns alle haben, ist aber lange nicht zu vergleichen mit dem Leid der unmittelbar betroffenen Menschen. Aus diesem Grund, verbunden mit einer moralischen Verpflichtung, haben wir uns als größter Bezirksver-

band in Berlin mit fast 90 Kleingartenanlagen



SHECKS für Flüchtlinge.

Foto: pr

tion zu organisieren, um damit wenigstens einen Teil des Elends abzumildern.

Wir wollen schutzbedürftigen Menschen aus der Ukraine helfen und haben es geschafft, eine erhebliche Summe zu sammeln, die wir als Bezirksverband nochmal auf insgesamt 40.000 Euro aufgerundet haben.

Dieser Betrag wurde je zur Hälfte an die beiden in Berlin ansässigen Hilfsorganisati-

onen »Save the Children Deutschland e.V.« und »Ukraine-Hilfe Berlin e.V.« übergeben.

Michael Jubelt betonte außerdem ausdrücklich, dass Geflüchtete in unseren Kleingartenanlagen herzlich willkommen sind! In vielen Bereichen werden Spielmöglichkeiten für Kinder, aber auch Gemeinschafts- und Erlebnisgärten angeboten, um den geflüchteten Menschen aus der Ukraine in dieser entsetzlichen Zeit ein Stück Sicherheit, Geborgenheit und Ablenkung zu bieten. pr

Die WollLust
Lust auf Wolle, Handarbeit & Co.

MITTENWALDER STRASSE 49
10961 BERLIN
WWW.WOLLUST-BERLIN.DE

DIENSTAG BIS FREITAG 11 BIS 19 UHR
SAMSTAG 11 BIS 17 UHR

Es finden regelmäßig Strickkurse und Workshops statt.

Café

IT'S A LONG STORY

Hermannstr. 178

So 8-18
Mo-Sa 8-19

Folgt uns auf Instagram
itsalongstoryberlin

Neun Euro Ticket

Abenteuer Streckennetz

Von meinem geplanten Ausflug nach Kiel für einen Tag Hin und Zurück wurde mir von vornherein und zurecht abgeraten. Mehr als zehn Stunden wären erforderlich für die Ein-Tages-Fahrt gewesen, mit Aufenthalt und Schwimmen in der Kieler Förde hätte ich das gar nicht geschafft, sondern Zuflucht bei meinen Freunden für eine Nacht suchen müssen. Also besser gar nicht und ansonsten wie üblich Hin und Zurück im komfortablen ICE. Da erhalte ich verbindliche Fahrplanauskunft bei der Buchung, leider ohne Gewähr, es könnte ein Zug ausfallen, doch der nächste kommt eine Stunde später, und der könnte wegen Bauarbeiten mal Umwege fahren müssen. Der moderne Schnellzug ist klimati-

siert, leider hat gelegentlich das Bistro alias Restaurant nicht unbedingt geöffnet, doch in der Regel schon.

Auf der Suche nach der günstigsten Verbindung nach Kiel, so meine Suchanfrage im Web, kommen tatsächlich Angebote, die stets eine ICE Verbindung beinhalten. Ich wollte mit dem Regionalzug nach Kiel fahren. Dafür habe ich nach mehreren solcher Schnellzugangebote die Webseiten der DB Regio aufgerufen, die im Norden in Ost und West abrufbar ist. Dort erscheinen exakte Fahrpläne, als PDF druckbar. Sie zeigen, dass die Umsteigezeiten manchmal lang, in Städten wie Lübeck beispielsweise fünfzig Minuten, zuvor in Bad Kleinen mit knapp fünf Minuten kurz sind.

Diese Verbindung über Bad Kleinen und Lübeck nach Kiel kannte ich allerdings lediglich, weil ich das Streckennetz der DB ein wenig kenne. Ansonsten wäre ich wohl in der Suche nach Verbindungen vielfach hängen geblieben.

Das Neun Euro Ticket ist wirklich sehr gut. Der Nah- und Regionalverkehr kann sehr günstig genutzt werden, in jeder Stadt und Region, die besucht werden kann. Diese Fahrerlaubnis sollte nicht zum September enden.

Für Fernreisen ist es wenig hilfreich, und Menschen, die in Niedriglohnstellen arbeiten, Renten oder andere Transferleistungen erhalten und wenig Reiseurlaub machen können, stärkt das den Geldbeutel nicht.

th

Druckhandwerk in Letterpress-Manufaktur

schnieke
letterpress berlin

hello@schnieke-letterpress.de

handgemachte Postkarten
Einladungskarten für alle Anlässe
Visitenkarten
& mehr

Liebe ist die Antwort

Impression über die neue Zeit von Krieg und Frieden

Dieses hier abgedruckte Bild hat mich tief berührt und Freude und Hoffnung geweckt. Es wurde vor der Corona-Welle aufgenommen, in Kiel, beim 7. »Café International«. Der Verein »Kilian e.V.« konnte in diesem Jahr zum ersten Mal seither dieses Café wieder veranstalten. Vor und in dem »Flandernbunker«. Der war im Zweiten Weltkrieg Marinestützpunkt, im »Reichskriegshafen Kiel«, 2001 ersteinigte »Kilian« den Bunker, um dort ein Mahnmal gegen Krieg und einen Ort für Gedächtniskultur zu eröffnen.

Die Botschaft ist eindeutig, Liebe ist die Antwort auf Feindseligkeiten.

Ja. Leider greift das zu kurz, nicht erst seit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine. Weltweit flüchten Menschen vor Gewalt und Krieg, leider bereits seit langem. Unsere Augen öffnen sich dafür jetzt zunehmend. Doch wir erfahren mitten in Europa tatsächlich eine »neue Zeit«. Diese prägt auch unsere Sprache.

Werden wir uns an Begriffe wie »möglicher Abnutzungskrieg in der Ukraine«, »mögliche Hungerkrise in der Welt«, »der Krieg wird auch mit Öl und Gas geführt« ganz selbstverständlich gewöhnen?

Hoffentlich nicht. Unsere Augen können offen

bleiben und dazu führen, sehr viel mehr zu versuchen, um Frieden und Gerechtigkeit in der Welt Schritt für Schritt zu erreichen. Das Bestreben danach ist nicht neu, es war vor den kriegerischen Katastrophen des letzten Jahrhunderts als pazifistische Bestre-

gen von 100 Milliarden für eine dauerhafte Aufrüstung der Bundeswehr erforderlich ist, ist klar. Dass die Rüstungskonzerne dabei dennoch kräftige Gewinne einfahren, leider auch.

Nach der bedingungslosen Kapitulation der faschistischen deutschen



FRIEDEN heißt Liebe.

Foto: Jens Rönnau

bung bereits lebendig und lebt weiter fort.

Ganz persönlich allerdings finde ich mich unter den »Bellizisten« wieder, ein weiterer Begriff, der mir früher nicht so geläufig war wie »Pazifist«. Bin ich zum ersten Mal »Bellizist«? Nein. In jungen Jahren begrüßte ich den Befreiungskrieg des vietnamesischen Volkes gegen die Intervention der USA. Der Krieg war erfolgreich. In der Ukraine geht es um genau das, um den Sieg über einen feindlichen Aggressor. Ja, auch die Lieferung von schweren Waffen ist in dem Rahmen notwendig. Dass dazu kein Sondervermö-

Streitkräfte am achten Mai 1945 war es in Kiel mit der Rüstungsproduktion lange Zeit vorbei. Die britische Besatzungsmacht erlaubte nur Schiffbau für zivile Zwecke und für die Handelsmarine. Auf dem Ostufer Kiels wird nicht erst seit den Achtziger Jahren fast ausschließlich wieder Rüstungsproduktion betrieben, beispielsweise mit dem Bau von U-Booten.

Da stimmt es mich hoffnungsvoll, wenn ich dieses Foto vom 7. »Café International« in und um den Flandernbunker und dessen Friedensbotschaft anschau-

th

susanna-kahlefeld.de

Ermittlungsspannen & rechte Netzwerke aufdecken:
Parlamentarischer Untersuchungsausschuss zur rechten Anschlagsserie in Neukölln gestartet!

Käselager
Infos: 0176 - 50 30 76 56
Rohmilchkäse rockt

Di - Do 14:00 - 20:00
FR 10:00 - 20:00
SA 10:00 - 18:00
WEICHELSTRASSE 65
12043 NEUKÖLLN
WWW.PEPPIKAESE.DE
WOCHENMÄRKTE: SCHILLERMARKT + SÜDSTERN + DICKE LINDA
SAMSTAGS 10:00 - 16:00 UHR

Zeit schenken - Schülern helfen



Werden Sie Mentor/in für
ein Kind aus dem Rollbergkiez!

Netzwerk Schülerhilfe Rollberg
schuelerhilfe@morus14.de
030 68 08 61 10
Werbellastraße 41
12053 Berlin
www.morus14.de



Für Verkehrskonzepte ohne Verlierer!

Ein guter Mix besteht aus allen Verkehrsteilnehmern.

CDU Fraktion in der
Bezirksverordnetenversammlung Neukölln

Karl-Marx-Straße 83
12040 Berlin
Telefon: 030 90239-3543
E-Mail: info@cdu-fraktion-neukoelln.de
www.cdu-fraktion-neukoelln.de

Gerrit Kringle
Fraktionsvorsitzender

Sprechzeiten:

Mo. und Mi.: 10:00 – 16:00 Uhr
Täglich nach Vereinbarung

CDU FRAKTION NEUKÖLLN
in der Bezirksverordnetenversammlung

**FÜR EIN
BERLINER BERG
IM BIERGARTEN**

Berliner Berg Brauerei
Trepower Straße 39
12059 Berlin
www.berlinerberg.de



»48 Stunden Nowosibirsk«

Eine letzte Bastion kritischer Diskurse

»48 Stunden Nowosibirsk« ist das sibirische Partnerfestival zu »48 Stunden Neukölln«, ein Festival für zeitgenössische Kunst, das bisher zwei Mal mit zuletzt mehr als dreihundert Künstlern an mehr als vierzig Orten in Russlands drittgrößter Stadt durchgeführt wurde. Das Projekt bietet der lokalen Szene Nowosibirsk eine Plattform und vernetzt sie mit Akteuren aus Deutschland, um der Marginalisierung der zeitgenössischen Kunst, die in Russland oft als degeneriert diffamiert wird, entgegenzuwirken.

Ansätze dieser Art sind in Russland, wo künstlerische Freiräume gerade an großen Institutionen seit Jahren beschnitten werden und nunmehr kaum noch existieren, besonders relevant. Selbstorganisierte Initia-

tiven sind letzte, prekäre Bastionen kritischer Diskurse und Praktiken.

ten präsentiert werden konnten, zeichnen ein vielseitiges Bild der Un-



IMMER wieder Krieg.

Foto: mr

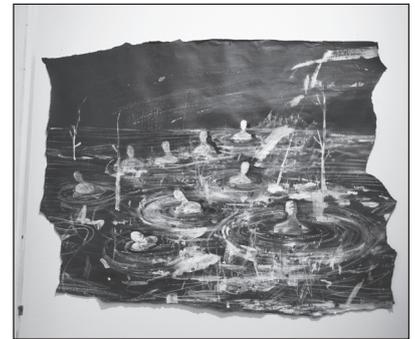
Nachdem Neuköllner Künstler 2019 und 2021 in Nowosibirsk zu Gast waren, stellen jetzt sibirische Künstler in der Neuköllner »Galerie im Saalbau« aus.

Die Arbeiten, die in Russland zum Teil nur zensiert oder diskret an subkulturellen Or-

terdrückung und des Gegendrucks. Sie beschäftigen sich mit der Ausbeutung natürlicher Ressourcen, verweisen auf die Auswirkungen des Klimawandels, thematisieren aber auch die Geschichte der Gulags. In der Serie »Bitumen« von Yanina Boldireva

geht es um das Überleben in den arktischen Regionen Sibiriens, um Arbeitslager, das Auftauen der Permafrostböden. Der Name der Reihe leitet sich vom Material ab, das sie verwendet.

Das eigens für diese Ausstellung geschaffene Werk »Everything Happens Again« von Mayana Nasybullova verweist



BITUMEN.

Foto: mr

auf die Wiederholung der Geschichte in Bezug auf die Anzettelung von Kriegen und ist auch als Statement gegen den Krieg in der Ukraine zu sehen.

Es steht zu befürchten, dass das Festival »48 Stunden Nowosibirsk«

auf absehbare Zeit die letzte große Veranstaltung der nun existenziell bedrohten freien Szene war. Exilprojekte wie diese Ausstellung gewinnen

daher an Bedeutung – auch als Erinnerung an die deutsche Öffentlichkeit, dass es ein anderes Russland gibt, fernab des Kremls.

Die Ausstellung läuft bis zum 7. August Galerie im Saalbau, Karl-Marx-Str. 141

Betonung der Körperlichkeit

Der Ursprung des Lebens ist Kunst

Im Rahmen von »48 Stunden Neukölln« wurden drei bemerkenswerte Ausstellungen im Atelierformat eröffnet, durch den »Kunstverein Neukölln«, in der »Pequod Books« und im »Atelier Corazón Verde«.

Alle drei Kunstangebote vereint die Betonung der Körperlichkeit und die Suche nach Antworten aus einer bedrängenden Situation.

»Die Ausstellung »Rescue Rituals« versammelt Arbeiten aus den Bereichen Video, Fotografie und Zeichnung, die mit besonderen rituellen Handlungen unter Einsatz des eigenen Körpers verbunden

sind,« heißt es treffend in der Ankündigung des »Kunstvereins Neukölln«. Barbara Caveng präsentiert ausgewählte Fotografien ihrer Serie »daily wounds«. Sie

umhüllt sich bis zum Kopf mit selbst getragenen Strumpfhosen, in die sie rote Fäden eingenäht hat. Saskia Wendland ist mit ihren sehr großen Kreisen »Enter Whi-

le Circling« zu sehen, mit roten Kreisen auf großem Papier, die sie wiederholt durch den kompletten Einsatz ihrer Armlänge gemalt hat. Simone Zaugg ließ sich in einen Bunker einschließen und hat daraus per Video eine akustische und visuelle Spur kreierte, genannt »Lullabies for a Bunker«.

Alvaro Sendra Gonzales, Inhaber der »Pequod Books«, zeigt sehr figürliche Bilder, die Menschen in Augenblicken darstellen,

die zunächst alltäglich wirken. Doch er schaut dabei über die Erde, über die Menschen hi-

rigen globalen Umständen, die Antwort auf der Suche zum Ursprung des Lebens ist Kunst. th



NOVA. Teamarbeit von Jennifer Jennsel und Willi Büsing



EINENGUNG und Ausflucht.

naus ins Universum, das unvergänglich bleibt als die Welt, in der Menschen leben.

Jennifer Jennsel und Willi Büsing stellen in ihrem »Atelier Corazón Verde« Malereien zu »Ritualen des Lebens« aus. Im Mittelpunkt steht das Bild »Nova«, vom mexikanisch-deutschen Ehepaar gemeinsam gemalt. Trotz aller wid-

Die Ausstellung läuft bis 7. August

Kunstverein Neukölln e.V., Mainzer Straße 42, www.kunstverein-neukoelln.de
Pequod Books, Selchower Str. 33, werktags ab 13.00 Uhr
Atelier Corazón Verde, www.willi-buesing.de

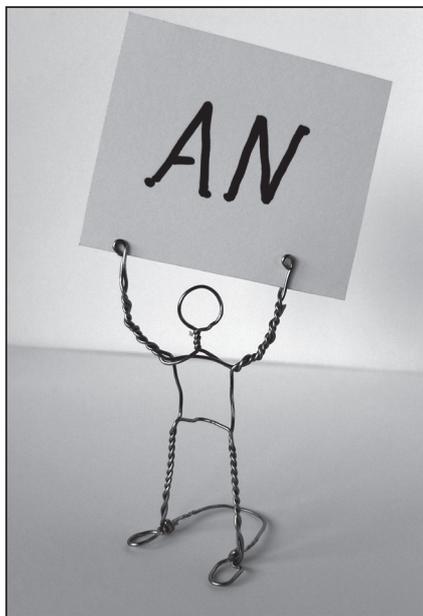
Basteln mit Rolf

Anhalter

Die Reisezeit be- Enden werden zwei nach beiden nach unten ge- beginnt, und Urlaubsflü- oben und die anderen bogen. Sie bilden die Arme ge werden trotz vor- liegender Buchungen ge- strichen. Deshalb basteln wir einen Anhalter, um so dennoch ans ge- wünschte Ziel zu kommen.

Benötigt wird nur eine Agraffe (Sektorkorkenhal- tedraht), etwas weiße Pappe, ein Stift, eine Zange, ein Seitenschnei- der und natürlich Lust zum Pfrie- meln.

Von der Agraf- fe wird der glatte Sicherungsdraht entfernt, und von den vier gedrehten



die Beine unseres Halters. Aus der runden Schlaufe des Sicherungs- drahtes wird der Kopf, und aus dem Rest wird die Basisstandhil- fe (s. Bild). In die Hände kommt nun ein kleines Schild mit der Vorsilbe »an«, was ihn damit zum »An«Halter macht.

K&K wünscht allen Lesern einen problemlosen Ur- laub.

Bei Fragen rolf@ kuk-nk.de. rr

Eine kleine Liebeserklärung an Neukölln
Kohlezeichnungen auf Büttchen von Silvana Czech
Originaldrucke Postkarten Kalender
<http://kleine-liebeserklarung-an-neukoelln.npage.de>
0174/1841860
silvanaczech@web.de

ÖZ-SAMSUN
Türkische Holzgrillspezialitäten

FALAFEL HALOMI KÖFTE KEBAP

ÖZ-SAMSUN RESTAURANT

ÖZ-SAMSUN GRILLHAUS

Erkstraße 21 • Berlin • 030 / 680 89 508

JULIANE RUPP

DIPL. FINWI DIPL. KAMER

STEUERBERATERIN UND COACH

Sonnenallee 68, 12045 Berlin

Tel.: 030/62900380

Fax: 030/62900382

jrupp@julianerupp.com

Existenzgründerberatung/Coaching
Steuerberatung

FRAKTION NEUKÖLLN

SPD

Für gute Bildung, Wirtschaft und Arbeit und eine soziale Stadtentwicklung in Neukölln

Wir bewegen etwas - für alle in Neukölln

19. 07. Bürger:innensprechstunde - Gropiusstadt
Jürgen Koglin und Max Neudert

Anmeldung und Newsletter:
info@spdfraktionneukoelln.de

Das starke Team im Rathaus für alle Neuköllnerinnen und Neuköllner

Karl-Marx-Straße 83
12040 Berlin
Tel. 030 / 902 39 - 24 98
Fax 030 / 902 39 - 35 42
info@spdfraktionneukoelln.de

SPD-Fraktion in der Bezirks- verordnetenversammlung Berlin-Neukölln

WEINLADEN & WEINSEMINARE

DAS SCHWARZE GLAS

das-schwarze-glas.de

FRANZÖSISCHE WEINE
aus biologischem und biodynamischem Anbau

WEINSEMINAR
Freitag 15.07. und 18.08. um 20 Uhr, es gelten tagesaktuelle Coronaregeln
Kostenbeitrag 25 Euro
Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung
GEÖFFNET: Mo bis Fr 15-20 Uhr | Sa 12 - 19 Uhr

U-Bahn Leinestr.
S-/U-Bahn Hermannstr.
Jonasstraße 33 · 12053 Berlin Neukölln
030 / 5471 5000

diemarktplaner

DIE DICKE LINDA

Regionalmarkt am Kranoldplatz.
Immer samstags 10-16 Uhr.

Welcome zu Live-Musik
am 9. Juli ab 12 Uhr

Blues, Folk und Rock von Charlie (Bass)
und Jens Schmiedel (Gitarre und Gesang)

[/dickelindamarkt](https://www.facebook.com/dickelindamarkt) [/diedickelinda](https://www.instagram.com/diedickelinda)

HAKAN DEMIR

FÜR EUCH IM BUNDESTAG

**SOZIALE POLITIK
FÜR NEUKÖLLN**

SPD

WWW.HAKAN-DEMIR.DE

Landsmann
Internationale
Spirituosen & Weine

Herrfurthplatz 11 · 12049 Berlin

Tel. 030-218 41 96 · E-Mail: mario.landsmann@gmx.de

Di. – Fr. 15 – 20 Uhr, Sa. 10 – 18 Uhr

**Schuh-Service
Niche**-Schuhmachermeister-
einziger Innungsbetrieb NeuköllnsNeuanfertigung • Reparatur • Pflege
speziell Motorrad- & Motocrossstiefel

Fritz-Reuter-Allee 179b

12359 Berlin (U-Bhf. Britz Süd)

Tel/Fax 6013057



www.schuster-niche.de

Zur Mollegeöffnet täglich
ab 10:00 UhrWeisestraße 41
Ecke Allerstraße**Raum für ENTFALTUNG**

bewegen - verändern - handeln

Die Chance des Stillstands nutzen
Den Lebenssinn (wieder)finden

Barbara Westphal - Coaching & Training

Anja Meyer - Physiotherapie &
Gesundheitswissenschaft

Pintschallee 24, 12347 Berlin

030 8323 8555

info@bewegen-veraendern-handeln.de

www.bewegen-veraendern-handeln.de

Kneipenfußballturnier

Mit Bier ins Tor

3. Juli SONN-
TAG **12-18h**

Werner-Seelenbinder-Sport
Oderstr. 182 Park

„Jedermann sein
eigener Fussball“

3. NEUKÖLLNER KNEIPENFUSSBALLTURNIER

Lehau-Stuben
SANDMANN
LoopHole
Cafe Plump
KAD-TAW
Kratzputz
VILLA Neukölln

GEGEN GELD:
Speisen & Getränke
vom SV TASMANIA Berlin

FÜR MUSIK:
sorgt vermutlich ein
Gitarre ab 17:30h

Rix & RabeWas bedeutet
dann
migrantische
Community?Deutsch mich
nicht voll!**TENNIS + BADMINTON**

SPORTZENTRUM



- » Sportliches Vergnügen auf
2 Tennis- und 8 Badmintoncourts
- » Online-Reservierung
- » Preisvorteile mit der Wertkarte

- » Badminton: günstige
Studenten-Angebote
- » Sauna inklusive

Telefon: 61 10 10 20

www.tib1848ev.de/sportzentrum

TiB-Sportzentrum Columbiadamm 111 – 10965 Berlin

Freilandlabor Britzer Gartem**10. Juli – 9:00-10:30****Vogelfamilien unterwegs**

Bernd Steinbrecher zeigt Vogelfamilien im Britzer Garten, die auch noch im Juli unterwegs sind und nach Nahrung suchen. Entgelt: 3,50 / 2,50 €
Treffpunkt: Parkeingang Buckower Damm

12:00 - 15:00**Schönes Papier schöpfen**

Familien und Erwachsene können aus altem Papier neues Papier herstellen. Mit Blüten oder Kräutern kann es dann verziert werden. Entgelt: 5 / 3 €, Anmeldung erforderlich
Treffpunkt: Freilandlabor/ Umweltbildungszentrum,

9. Juli – 14:00-16:00**Tempelhofer Feld Natur für Familien: Sonne, Wind, Wetter**

Wetterphänomene lassen sich auf dem Tempelhofer Feld besonders gut beobachten. Steffi Haubold lädt Familien ein, um Wetterphänomene mit Experimenten zu erforschen und zu basteln. Entgelt: 3 / 2 €, Anmeldung erforderlich
www.freilandlabor-britz.de

Treffpunkt: Eingang Columbiadam, rote Verkaufssäule

Britzer Gesprächskreis**13. Juli – 15:30****Britzer Geschichten gesucht**

Bereits seit 2007 treffen sich an der Geschichte von Britz und seinen Menschen Interessierte mit dem Ziel, heutige und ehemalige Bewohner anzuhören und deren Geschichten aufzuschreiben. Besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Sie und Ihre Geschichten!

Seniorenfreizeitsstätte Fritz-Reuter-Allee 50

Britzer WeinKultur**15. Juli – 18:00****Lesung unter Reben**

Anita Rehm liest aus ihrem neuen Buch »Rosa Wasser«
 Eintritt frei

16. Juli – 16:00-19:00**Konzert unter Reben**

Simone & Holger
 Eintritt 7€
 Anmeldung: office@britzer-wein.de oder Telefon 0177-4238416
Britzer WeinKultur, Koppelweg 70

Froschkönig**Mittwochs 20:30****Stummfilm und Piano**

Wir wollen Neugier erwecken auf eine unwiederbringliche Kunstform, die die Wahrnehmung verändert und über hundert Jahre hinweg das Sehen bestimmt hat. Die Stummfilme werden durch erfahrene Pianisten live begleitet.
Froschkönig, Weisestr. 17

Galerie im Körnerpark bis 24. August**Anonyme Zeichner**

In der Ausstellung werden 600 Zeichnungen von 600 internationalen Künstlern präsentiert und zu einem Einheitspreis von 250 € zum Verkauf angeboten.

Sommer im Park**3. Juli – 18:00****Oumuamua Suite**

Die Entdeckung von »Oumuamua«, einem rätselhaften interstellaren Objekt aus fernen Welten, bildet den Ausgangsstoff, aus dem Paul Schwingenschlögl seine Komposition »Oumuamua Suite« schmiedet.

10. Juli – 18:00**A Panda Do Sol**

Das brasilianische Samba- und Blechbläser-Ensemble komponiert eigene Sambas. Dabei werden traditionelle brasilianische Perkussion mit französischen, kolumbianischen, spanischen und deutschen Einflüssen vermischt.

17. Juli – 18:00**Jamila & The Other Heroes**

Songs für ein transkulturelles Publikum, in

denen sich die Diaspora-Erzählungen der Bandmitglieder in »Psychedelich Desert Funk« verwandeln, der zum Tanzen einlädt.

24. Juli – 18:00**The Roots of Rock Band**

Rock-Songs aus den Sechzigern, Siebzigern und Achtzigern. Blues-Pop-Rock vom Feinsten!

31. Juli – 18:00**Caldonias Lost Lovers**

Im klassischen Bluesrock Trio-Format erkunden die erfahrenen Musiker einen Reigen verschiedener Spielarten des Blues.

Galerie im Körnerpark, Schierker Str. 8

Gutshof Britz**Schloss Britz****bis 21. August****Ausstellung | Danny Minnick**

Der Künstler ist der Ästhetik und dem Lebensgefühl der StreetArt verpflichtet.

17. Juli – 15:00-16:00**Chudak & Gorynina**

– **Das Glück kommt selten per Post**
 Werke aus dem »Singe-, Spiel- und Generalbass-Übungen« und den »Fantasien für Gambe Solo« von Georg Philipp Telemann.

Karten: 18 / 13 €

Freilichtbühne**9. Juli – 19:00–20:45****Theatersport Berlin****Das SüdOstBerlin****Match**

Zwei Teams messen sich in der hohen Kunst des Spontantheaters. Theater auf Zuruf aus dem Publikum, immer ganz nah und aktuell.

Karten: 18 / 13 €

Museum Neukölln

bis 11. September**Großstadt Neukölln.****1920–2020**

Anhand von acht markanten Schauplätzen wird die städtebauliche Entwicklung im Großstadtbezirk Neukölln in der Ausstellung visuell erlebbar.

Gutshof Britz,**Alt-Britz 73****Heimathafen – Hof****9. Juli – 14:00h**

»Der kleine Ton« präsentiert: Für mich ist das Musik

»Der kleine Ton«, bisher

bekannt als Kinderbuch mit begleitendem Musikalbum, kommt das erste Mal auf die Bühne! Die »Penntones« aus den gleichnamigen Videos sorgen live für noch mehr Rhythmus-Spaß, und natürlich laden die Songs aus dem Album zum Mitsingen ein
 Karten: 16 / 11€
 8 € für alle, die in Neukölln gemeldet sind:

Heimathafen**Karl-Marx-Str. 141,****Kiezversammlung 44****10. Juli – 12:00-14:00****Selbstorganisierte Kiezversammlung zur Mietkrise in Nordneukölln**

Wir suchen gemeinsam Wege, wie alle Hilfe bekommen können, die sie brauchen! Jeder hat das Recht in einem schönen Kiez zu wohnen!
Jugendclub Manege Rütlistr. 1-3

Kunstbrücke**bis 24. Juli****Aliens are temporary****– eine mutierende Erzählung**

Das Ausstellungsprojekt vereint zeitgenössische Künstler, die sich mit alternativen (Kosmo-) Visionen auseinandersetzen.

Kunstbrücke am Wildenbruch, Wildenbruchbrücke

Nachbarschaftstreff**dienstags – 18:30-20:30**

Kostenfreie Mieterberatung.

dienstags – 11:00-13:00**Handyberatung**

bei Ärger mit dem Handy
Nachbarschaftstreff Schillerkiez, Mahlower Str. 27

Neuköllner Oper**bis 23. August****Paradise Lost****The Genesis of Musical**

Warum zum Teufel muss der Mensch immer alles können wollen? Dafür muss er dann das Paradies verlassen Richtung Diaspora. Und das ist für den Musicaldarsteller das Billighotel in der Provinz – wo man am Stadttheater ein neues Musical probt.

Karten: 22 €

Neuköllner Oper**Karl-Marx-Str. 131****Stadtführungen****Herr Steinle****2. Juli – 14:00****Entdeckungen im Reuterkiez (Kreuzkölln)**

Diese Führung erinnert an den Namensgeber Fritz Reuter, den Rock'n'Roller Jacky Spelter, sowie an den früheren Kid's Garden.
Treffpunkt: Cafe Klötze und Schinken, Bürknerstr. 12,

6. Juli – 11:00**Führung Rathausturm**

Karten: 5 €

Treffpunkt: Foyer Rathaus**9. / 30. Juli – 14:00****Schillerkiez und Rollbergviertel**

Es geht um die Entstehungsgeschichte beider Kieze und darum, was der Schauspieler Horst Buchholz mit dem Schillerkiez und der Hauptmann von Köpenick mit dem Rollbergviertel zu tun hatte.

Treffpunkt: Restaurant Sanhok, Hermannstraße 222

16. Juli – 14:00**Körnerkiez und Körnerpark**

Bei der Führung geht es um die Entstehung des Kiezes und um Reinhold Kiehl, den Rixdorfer Stadtbaurat und Architekten zahlreicher öffentlicher Gebäude.

Treffpunkt: leuchtstoff-Kaffeebar, Siegfriedstr. 19,

Karten jeweils: 10 / 7 €

23. Juli – 14:00**Britz näher kennen**

Bei der Führung geht es um die Historie des Ensembles aus Dorfkirche, Dorfteich, ehemaliger Dorfschule, Schloss Britz sowie dem Gutspark und Gutshof.

Karten 10 / 7 €

+1 Euro für kurzen

Schlossbesuch

Tel. 030-85732361

Treffpunkt: Fulhamer Allee/Ecke Alt-Britz, Bushaltestelle Fulhamer Allee

Tempelhofer Feld**4. Juli – 17:00-19:30****64. Treffen der Feldkoordination**

im Forscherzelt des Freilandlabors zwischen Haus 101 und Haus 104 auf dem Feld

Nächste Ausgabe: 05.08.2022**Schluss für Terminabgabe: 27.07.2022**

Bitte ausschließlich folgende Adresse nutzen: Termine@kuk-nk.de



Neben einem breiten Angebot an klassischen Arzneimitteln erhalten Sie bei uns insbesondere auch Mikronährstoffe sowie naturheilkundliche und homöopathische Produkte.

Apotheke
am Herrfurthplatz



Inhaberin Ulrike Vögele
Herrfurthstraße 9
12049 Berlin
Tel. 030.621 58 79

www.apotheke-am-herrfurthplatz.de/blog

HEUTE EIN...



AB 18.00 - WEIGESTRASSE 17
FROSKHÖNIG-BERLIN.DE

BERLIN
SPD

Für Dich! Für Neukölln!
Derya Çağlar



Derya Çağlar
Mitglied des Abgeordnetenhauses
www.derya-caglar.de



19:00 - 4:00

SANDMANN

NACHT
CAFÉ

KIEZ
KNEIPE

REUTERSTR. 7-8
12053 BERLIN

WOHNUNGSMARKT IM UMBRUCH

Mit uns blicken Sie
in die richtige Richtung

Beratungszentrum: Südstern, Hasenheide 63

Infotelefon 030 - 226 260



BERLINER MIETERVEREIN

www.berliner-mieterverein.de

Hundetagebuch

Milas Memoiren

»Alles ist gut«, sagt mein Alpha immer und streichelt mich, wenn ich mich wieder einmal erschrecke. Das passiert öfter, denn meine ersten zwei Lebensjahre habe ich in einem Kennel verbracht. Ihr Menschen nennt das wohl Trauma, was sich dann in der Seele einnistet, ich fand es nur grauhaft. Meine Eltern kenne ich nicht, bin nicht hundgerecht sozialisiert und mit Bällchen spielen kann ich auch nicht. Dennoch benehme ich mich meistens so, dass es meinem Alpha gefällt und er mich mag. Ich folge

ihm auf Schritt und Tritt, und er streichelt mich oft. Ich bekomme regelmäßig leckeres Futter, und wir gehen viel spazieren. Besser hätte

ich in Intervallen, damit er sich öfter bückend dehnen muss. Die lila Tüten, mit denen er meine Hinterlassenschaften einsammelt, finde ich

ja schöner als die gelben oder weißen. Manchmal verschwinde ich in irgendeinem Gebüsch und dekoriere mich mit kleinen grünen Kügelchen oder Kletten. Dann muss er mich bürsten, ich liebe das.

So, liebe Neuköllner Mit Hunde, wenn ich hier vielleicht noch einmal zu Gebell kommen darf, habe ich noch weitere Tipps für Euch, seid gespannt. bs



ich es gar nicht treffen können.

Wenn ich der Meinung bin, er bewegt sich zu wenig, dann entschlacke

vielleicht noch einmal zu Gebell kommen darf, habe ich noch weitere Tipps für Euch, seid gespannt. bs

100% Tempelhofer Feld

Wir setzen uns ein für die grüne Lunge Berlins,

für Naturerleben und Erholung.



**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

FRAKTION IN DER NEUKÖLLNER BVV



Seniorenwohnanlagen e. V.

STADT UND LAND

Senior*innen leben in Würde mit viel Freude

Wir bieten vorrangig kostenlos:

- Beratung in allen Seniorenbelangen
- praktische Hilfe im Alltag (Begleitung zu Arzt, Amt oder Einkauf)
- haushaltsnahe Dienstleistungen
- gemeinsamer Mittagstisch, Frauenfrühstück, Samstagsfrühstück für Alle, Seniorengymnastik, Spielenachmittage
- Ausflüge und Feste an unseren **drei Standorten in Neukölln**

Wir können mit den Krankenkassen abrechnen (nach §45b SGB XI).

Bitte informieren Sie sich in unserem Büro

MoRo Seniorenwohnanlagen e.V., Rollbergstr. 22, 12053 Berlin

Fon: 46998480 Mail: info@moseniorenwohnanlagen.de

KIEZ UND KNEIPE**Neukölln**

erscheint monatlich mit ca. 3.000 Exemplaren. Redaktionelle Beiträge, Fotos und Zeichnungen werden nicht vergütet.

Herausgeberin / Chefredaktion: Petra Roß (ro)**Chef vom Dienst:**

Marianne Rempe (mr)

Redaktionelle Mitarbeit:

Marianne Rempe (mr), Jörg Hackelböger (hbl), Beate Storni (bs), Josephine Raab (jr), Rolf Reicht (rr), Harald Schauenburg (hs), Thomas Hinrichsen (th), Fränk Stiefel, Karl-Heinz Reinert, Edda-Marie Pieper (emp), Sonja Lawin (sl) Maria Glänzel (mg)

Bankverbindung:

IBAN: DE04600100700
550803702
BIC: PBNKDEFF600
Postbank Stuttgart
UST-IDNR: 14/4976141

Anzeigenschluss für die**Augustausgabe:**

27.07.2022

Erscheinungsdatum:

05.08.2022

Anzeigen:

Petra Roß
0162-9648654
Anzeigen@kuk-nk.de

Adresse:

KIEZ UND KNEIPE
Schillerpromenade 31
12049 Berlin
Telefon:
0162-9648654
030 - 75 80008

www.kuk-nk.de
info@kuk-nk.de
twitter@KuK_nkn

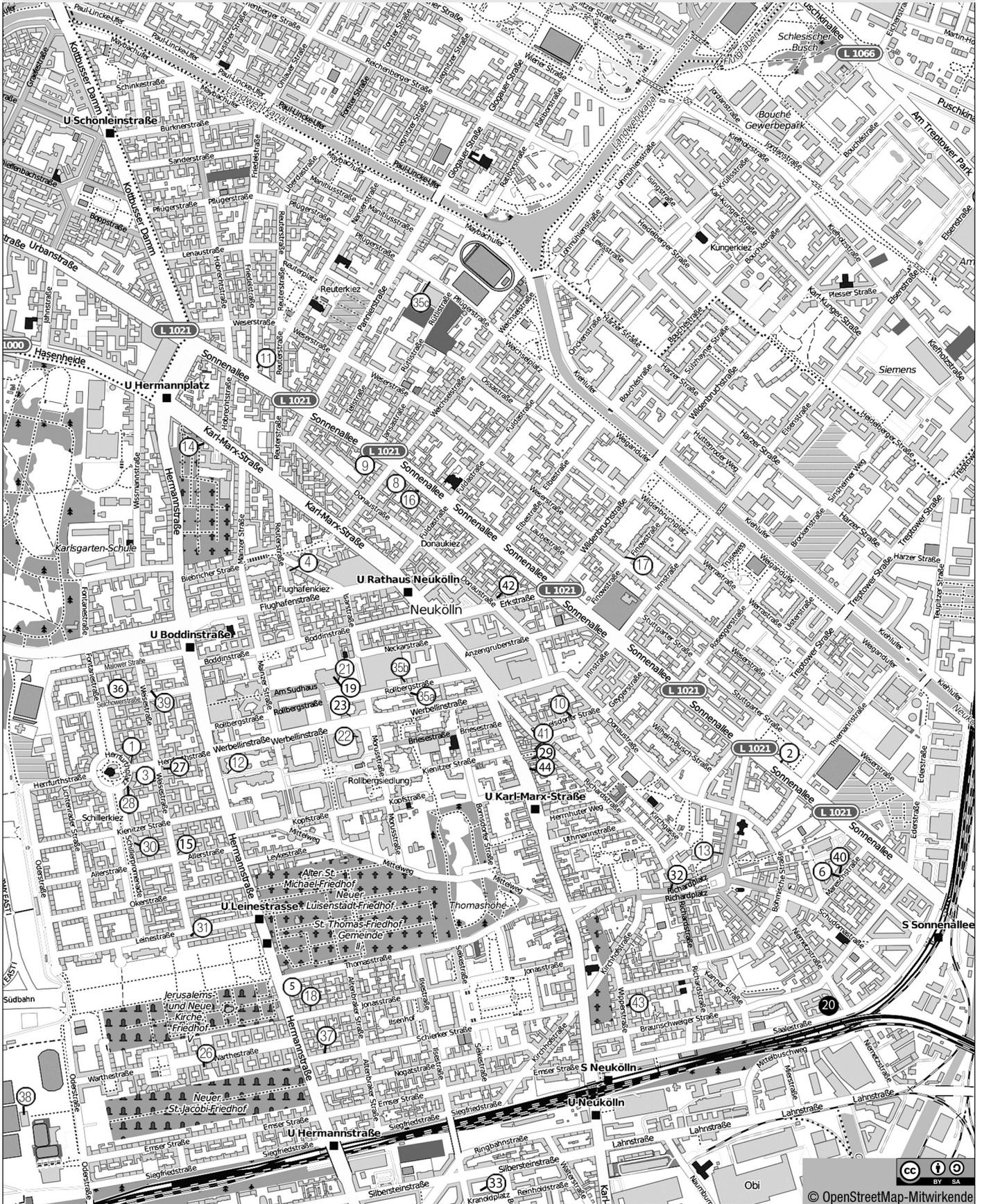
Druck: schnieke
letterpress berlin
Gerhard-Winkler-Weg 13
12355 Berlin

Wo ist was

- | | | | | |
|---|---|--|---|---|
| 1 Apotheke
am Herrfurthplatz
Herrfurthstraße 9 | 11 Grünes Bürger*innen
Büro
Susanna Kahlefeld
Friedelstraße 58 | 20 ZweiMalVier
Saalestraße 29 | 30 KIEZ UND KNEIPE
Schillerpromenade 31 | 40 Frauen*NachtCafé
Mareschstraße 14 |
| 2 Hertzberggolf
Sonnenallee 165 | 12 SPD Kreisbüro
Hermannstraße 208 | 21 Rollbergbrauerei
Am Sudhaus 3 | 31 Pomeranze
Leinestraße 48 | 41 Neuköllner Oper
Karl-Marx-Straße 131/133 |
| 3 Froschkönig
Weisstraße 17 | 13 Café Linus
Hertzbergstraße 32 | 22 Morus 14 e.V.
Werbellinstraße 41 | 32 Die Gute Seite
Richardplatz 16 | 42 Öz Samsun
Erkstraße 21 |
| 4 Sandmann
Reuterstraße 7-8 | 14 Steuerbüro Lachmann
Karl-Marx-Straße 12 | 23 Bürgerzentrum
Werbellinstraße 42 | 33 DICKE LINDA
Kranoldplatz | 43 Die Linke
Wipperstraße 6 |
| 5 it's a long story
Hermannstraße 178 | 15 Zur Molle
Weisstraße 41 | 24 Schloss Britz
Alt-Britz 73 | 34 Raum für Entfaltung
Pintschallee 24 | 44 Heimathafen Neukölln
Karl-Marx-Straße 141 |
| 6 Naturkosmetik Anna
Muni
Mareschstraße 16 | 16 Steuerbüro Rupp
Sonnenallee 68 | 25 CDU
Britzer Damm 113 | 35 MoRo Senioren
a) Rollbergstraße 21
b) Rollbergstraße 22
c) Pflügerstraße 42 | 45 BENN-Britz
Hanne Nüte 1 |
| 7 SPD Abgeordneten Büro
Derya Çağlar
Kranoldstraße 14 | 17 Stammtisch
Weserstraße 159/160 | 26 Café Plume
Warthestraße 60 | 36 Frauentreffpunkt
Selchower Straße 11 | |
| 8 Peppi Guggenheim
Weichselstraße 7 | 18 Das Schwarze Glas
Jonasstraße 33 | 27 Schilleria
Weisstraße 51 | 37 Bürgerbüro Linx*44
Ferret Kocak und Niklas
Schrader
Schierker Straße 26 | |
| 9 Käselager
Weichselstraße 65 | 19 Kindl Zentrum für
zeitgenössische Kunst
Am Sudhaus 3 | 28 Landsmann Interna-
tionale Spirituosen &
Weine
Herrfurthplatz 11 | 38 SV Tasmania
Oderstraße 82 | |
| 10 Die Grünen
Berthelsdorfer Straße 9 | | 29 Saalbau
Karl-Marx-Straße 141 | 39 Blauer Affe
Weisstraße 60 | |



Die nächste KIEZ UND KNEIPE NEUKÖLLN gibt es ab dem 5. August 2022



Adressenverzeichnis auf Seite 15. Schwarze Punkte sind Verweise von Artikeln.



Blauer Affe



Sie möchten auf die Karte? Angebot unter: info@kuk-nk.de 0162/9648654